

Geschichtliches und Abschiedsstimmung

Städte- und Gemeindebund in Belgien

Von Klaus Esslinger

Leuven/Vechta – Europäische Themen und ihre Auswirkungen auf die Städte und Gemeinden im Kreis Vechta sowie die Geschichte Flanderns standen im Mittelpunkt des letzten Tages der dreitägigen Informationsreise des Kreisverbandes Vechta des Städte- und Gemeindebundes nach Brüssel und Leuven. Nicht zu verdrängen war dabei ein wenig Abschiedsstimmung, da einige Teilnehmer nach jahrzehntelanger Mitarbeit das letzte Mal in diesem Kreis weilten.

Die europäischen Strukturmittel, beispielsweise aus dem Programm „Pro Land“, werden nach dem Beitritt der osteuropäischen Länder nicht mehr in der gewohnten Höhe in die deutschen Regionen fließen können. Das erfuhren die Kommunalvertreter im Europäischen Parlament vom Abgeordneten Hans-Peter Mayer. Es handele sich um Mittel aus dem Agrarstat, doch werde dieser wahrscheinlich ab 2004 von weiteren Ländern wie etwa Polen in Anspruch genommen werden.

Beim Besuch des 25 000 Einwohner zählenden Leuven mit 25 000 Studenten und dem

schönsten Rathaus in Mitteleuropa, wie es in Reiseführern beschrieben wird, standen die Besichtigung dieser kommunalen Einrichtung und der Universität auf dem Programm. Hier wurde nicht nur die belgische Kommunalverfassung, sondern auch die Geschichte des zweisprachigen Landes deutlich.

Die nicht wieder kandidierenden Bürgermeister Josef Kathe (Dinklage), Hermann Rauber (Bakum) und Ratsvorsitzender Heinrich Holtvogt (Damme) dankten beim Abschiedsabend für die langjährige gute Zusammenarbeit. Auch Dinklages Stadtdirektor Heinrich Rammeler, Geschäftsführer des Kreisverbandes, lobte das stets angenehme Miteinander. Kreisvorsitzender Stadtdirektor Hans-Georg Niesel, hauptamtlicher Bürgermeister-Kandidat in Lohne, dankte für die aktive ehrenamtliche Arbeit der ausscheidenden Bürgermeister. Seinen Amtskollegen, den scheidenden Hauptverwaltungsbeamten, galt Nielsens Dank dafür, dass sie gezeigt hätten, wie gut Arbeit zum Wohle der Bürger auch in der „Zweigleisigkeit“ funktioniere. Die Kommunalvertreter kehrten gestern abend zurück.



„Das schönste Rathaus Mitteleuropas“ steht im belgischen Leuven und war eines der Ziele der Kommunalpolitiker und -beamten aus dem Kreis Vechta, die zum letzten Mal in der alten Zusammensetzung unterwegs waren.

Foto: Esslinger